

„Spitzenwerte haben auch mit den warmen Luftströmen zu tun“

BZ-INTERVIEW mit Wetterbeobachter Helmut Kohler zum Umbau der Mess-Station des Deutschen Wetterdienstes an der Mouscron Allee und die Datenübermittlung

RHEINFELDEN. Die Messstation des Deutschen Wetterdienstes an der Mouscron-Allee wird umgebaut, die Datenübermittlung von ISDN auf Mobilfunk umgestellt. Für Sonnenschein- und Niederschlagsmesser wird Gleichstrom gebraucht. Ingrid Böhm-Jacob sprach mit Wetterbeobachter Helmut Kohler über die Auswirkungen für die Messreihe.

BZ: Die Station auf dem Hügel wird von der Sonne verwöhnt. Rheinfelden glänzt deutschlandweit mit Spitzenwerten. Ist weiter mit Daten zu rechnen, wenn jetzt umgebaut wird?

Kohler: Natürlich. Die Daten werden im selben Stil übermittelt. Es ist zu erwarten, dass es auch wieder Rekordwerte gibt. Es gibt da keine Einschränkung.

BZ: In dieser Anlage wird nicht nur die Sonne aufgezeichnet, sondern auch Niederschlag. Was wird anders?

Kohler: Das Problem war, dass es für den jetzigen Niederschlagsmesser keine Ersatzteile mehr gibt. Das System, das jetzt verbaut wird, war das günstigste. Die Technik und Handhabung ist etwas anders, aber selbstverständlich genauso zuverlässig.

BZ: Rheinfelden sitzt jetzt nicht auf dem Trocken?

Kohler: Es läuft alles fließend, es gibt keine Unterbrechungen. Wenn es geregnet hätte, wäre nicht umgebaut worden. Umgebaut wurde in einer Trockenphase. Es geht also kein Liter verloren. Das gilt auch für die Sonne, es passt alles.

BZ: Als früher der Messstandort noch auf



Helmut Kohler FOTO: BORCHERS

dem Gelände von Evonik lag, wurde schon mal gemutmaßt, ob nicht die Abwärme aus den Anlagen die Temperaturen heizt. Stellen Sie Unterschiede auf dem Quici-Hügel fest? Und warum wartet

Rheinfelden mit Spitzenwerten auf?

Kohler: Das hat auch mit den Luftströmungen zu tun, die hier ankommen. Rheinfelden genießt manchmal Ströme von der Burgundischen Pforte, also einen Warmluftstrom. Wir sind wirklich an der Spitze mit der Sonnenscheindauer, und Sonne erwärmt natürlich. Das macht sehr viel aus. Im Herbst und Winter befördert der Möhlin-Jet die Sonnenscheindauer. Das wirkt sich auch sehr positiv auf die Temperatur aus. Ich habe allerdings festgestellt, dass die Werte auf dem Hügel bei den Temperaturdaten doch etwas niedriger sind als früher, weil dort doch bebautes Gebiet in der Nähe war. Das spiegelt sich wider bei der Rückstrahlung.

BZ: In welchem Bereich spielt sich das ab, vor oder hinter dem Komma?

Kohler: Das ist kein Grad. Im Vergleich zwischen meiner Schwörstädter Station und der Rheinfelder Station schätze ich mal in einem Bereich von 0,6 bis 0,8 Grad.

BZ: Für Sie als Betreuer für die Station ändert sich in den Abläufen nichts?

Kohler: Nein, einzig das neue System des Niederschlagsmessers muss mehr gereinigt werden. Für mich ist es eher eine Verschlimmbesserung. Aber die Daten sind absolut zuverlässig. Ab nächstem Jahr läuft die Übermittlung dann über zwei Mobilfunkfrequenzen zur Sicherheit, falls eine gestört sein sollte.

Zur Person: Helmut Kohler aus Schwörstadt ist Wetterbeobachter und Betreuer der DWD-Station Rheinfelden. Er schreibt regelmäßig Wetterkolumnen für die BZ.